

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

17.8.1904 (No. 292)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 17. August.

№ 292.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Herausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Beitzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. August d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Dr. Ludwig Wals in Freiburg zum Untersuchungsrichter beim Landgericht daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juli d. J. gnädigst geruht, zu ernennen: den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Rheinbischofsheim, Professor Johann Söhler, zum Kreis-schulrat in Pforzheim,

den Professor Josef Henkes am Lehrerseminar in Ettlingen zum Kreis-schulrat in Emmendingen, den Professor Otto Fischer an der Realschule in Karlsruhe zum Kreis-schulrat in Mosbach, den Professor Josef Reiser an der Oberrealschule in Karlsruhe zum Kreis-schulrat in Stodach, den Lehramtspraktikanten Stephan Glöckler von Waltershofen zum Kreis-schulrat in Schopfheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht

1. in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren Friedrich Ritter, Josef Neuberger und Dr. Rudolf Wielandt am Betholdsgymnasium in Freiburg, ferner die Professoren Gerhard Zutt am Gymnasium in Offenburg, Ernst Heß am Gymnasium in Bruchsal, Dr. Joseph Grabendörfer an der Oberrealschule in Pforzheim, Leo Seger am Gymnasium in Baden, Dr. Joseph Haas an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, und Otto Kunzler am Gymnasium in Lahr an das Friedrichsgymnasium in Freiburg, und den Professor Eugen Buch an der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Donaueschingen,
2. dem Lehramtspraktikanten Adolf Grathwohl von Mannheim unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Gymnasium in Donaueschingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht

1. in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren Gottfried Süpfle am Gymnasium in Laubersbichofsheim an das Realgymnasium in Mannheim, Dr. Gustav Eckert an der Oberrealschule in Pforzheim an die Oberrealschule in Karlsruhe, Dr. Friedrich Rösch an der Realschule in Kenzingen an die Oberrealschule in Mannheim, Dr. Wilhelm Scharf an der Realschule in Wiesloch an die Realschule in Offenburg.
2. Den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an den jeweils beigelegten Anstalten zu übertragen, und zwar: am Realgymnasium mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe dem Dr. Hugo Danner aus Rorschach und dem Dr. Hugo Verberich aus Wagschurst, am Realgymnasium in Mannheim dem Karl Post aus Mannheim, an der Oberrealschule in Freiburg dem Dr. Friedrich Ludin aus Karlsruhe, an der Oberrealschule in Heidelberg dem Rudolf Straßer aus Rinklingen, an der Oberrealschule in Konstanz dem Karl Reiholz aus Ladenburg, an der Oberrealschule in Mannheim dem Dr. Julius Popp aus Heidelberg, und dem Dr. Leo Gerstner aus Mümlingen, an der Realschule in Karlsruhe dem Julius Drilling aus Eigeltingen, an der Realschule mit Realprogymnasium in Mannheim dem Dr. Julius Demuth aus Steinbach, und dem Karl Drös aus Mannheim, an der Realschule in Offenburg dem Haber Henninger aus Ettenheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht

1. den Professor Richard Hennesthal am Progymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an die

Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe zu versetzen;

2. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an den jeweils beigelegten Anstalten zu übertragen, und zwar:

dem Dr. Gotthold Ernst aus Müllendach an der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe,

dem Sigmund Rudolf aus Dundenheim an der Höheren Mädchenschule in Baden,

dem Dr. Karl Nöttele aus Wildthal an der Höheren Mädchenschule in Freiburg,

dem Karl Kühn aus Wiesloch an der Höheren Mädchenschule in Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht

1. den Professor Friedrich Grohmann an der Realschule in Bretten auf sein untertänigstes Ansuchen mit dem Schluß des Schuljahres 1903/04 von der Leitung dieser Anstalt zu entheben und in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Bruchsal zu versetzen;
2. in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Professor Dr. Emil Wolf am Progymnasium in Durlach an das Gymnasium in Karlsruhe, den Professor Dr. Hermann Stock am Gymnasium in Karlsruhe an jenes in Kastatt, den Professor Julius Stern am Gymnasium in Bruchsal an jenes in Baden, den Professor Edelbert Clement an der Realschule in Ettlingen an das Gymnasium in Laubersbichofsheim, den Professor Hermann Welker am Realprogymnasium in Mosbach an das Progymnasium in Durlach;
3. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an den jeweils beigelegten Anstalten zu übertragen, und zwar: dem Albert Kreuzer von Donaueschingen am Progymnasium in Durlach, dem Dr. Franz Reich von Freiburg am Gymnasium in Offenburg, dem Dr. Hermann Steurer von Donaueschingen am Gymnasium zu Lahr, dem Dr. Anton Braun von Leustetten am Gymnasium in Laubersbichofsheim, und dem August Herzog von Rohrbach am Gymnasium in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht

1. zu ernennen: den Vorstand der bisherigen Höheren Bürgerschule in Schwellingen, Professor Ferdinand Majer, zum Vorstand des Realprogymnasiums in Schwellingen, den Vorstand der bisherigen Höheren Bürgerschule in Buchen, Professor Karl Kreß, zum Vorstand des Realprogymnasiums in Buchen, den Vorstand der bisherigen Höheren Bürgerschule in Bühl, Professor Friedrich Voos, zum Vorstand der Realschule in Bühl, den Professor Karl Schwarzhanz an der Realschule zu Achern zum Vorstand der Realschule in Radoßzell, den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Breisach, Professor Hermann Steiger, zum Vorstand der Realschule in Bretten, den Professor Albert Sandhaas an der Realschule in Emmendingen zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Breisach, den Professor Karl Wagner an der Realschule in Bretten zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Rheinbischofsheim;
2. dem Lehramtspraktikanten Reallehrer Franz Rotengatter von Pforzheim unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtsstelle eines Vorstandes der Höheren Bürgerschule in Neßkirch zu übertragen;
3. dem Lehramtspraktikanten Karl Pfeuffer von Mosbach unter Ernennung desselben zum Professor die etatmäßige Amtsstelle eines Vorstandes der Höheren Bürgerschule in Oberkirch zu übertragen;

4. in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

an das Realprogymnasium in Weinheim den Professor Dr. Karl Dreans an der Höheren Bürgerschule in Breisach, und den Professor Joseph Müller an der Realschule in Schopfheim,

an das Realprogymnasium in Mosbach den Professor Peter Wegoldt an der Realschule in Eppingen,

an die Realschule in Ettlingen den Professor Jakob Miltnner an der Realschule in Singen,

an die Realschule in Singen den Professor Wilhelm Müller an der Realschule in Bretten;

5. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an den dabei genannten Anstalten zu übertragen, und zwar:

an dem Realprogymnasium in Buchen den Lehramtspraktikanten

Friedrich Stachel von Wertheim, Heinrich Füh von Knielingen, und Theobald Geist von Weinheim,

am Realprogymnasium in Schwellingen dem Lehramtspraktikanten Karl Linder von Karlsruhe,

am Realprogymnasium in Weinheim dem Lehramtspraktikanten Otto Keller von Langenbach,

an der Realschule in Achern den Lehramtspraktikanten Alois Nied von Asamstadt, und Fritz Defert von Zimmern,

an der Realschule in Bretten den Lehramtspraktikanten Dr. Friedrich Dauner von Offenburg

und Ernst Bischoff von Kieselbrunn,

an der Realschule in Bühl dem Lehramtspraktikanten Ernst Schneider von Neckargemünd,

an der Realschule in Eppingen dem Lehramtspraktikanten Eugen Bühler von Donaueschingen,

an der Realschule in Ettlingen dem Lehramtspraktikanten Dr. Eugen Linden von Pfullendorf,

an der Realschule in Kenzingen dem Lehramtspraktikanten Dr. Sigmund Fleischmann von Dertingen,

an der Realschule in Ladenburg dem Lehramtspraktikanten Karl Volk von Straßburg,

an der Realschule in Radoßzell den Lehramtspraktikanten Otto Wagner von Gasselbach,

Emil Firdich von Ruchswiler, und Karl Seyfried von Hirslanden,

an der Realschule in Schopfheim dem Lehramtspraktikanten Theodor Dohmann von Dinglingen,

an der Realschule in Sinsheim dem Lehramtspraktikanten Adolf Kistner von Mannheim,

an der Realschule in Wiesloch dem Lehramtspraktikanten Adolf Mang von Baden,

an der Höheren Bürgerschule in Breisach dem Lehramtspraktikanten Ferdinand Gersbach von Oberfödingen,

an der Höheren Bürgerschule in Neßkirch dem Lehramtspraktikanten Karl Zimmermann von Karlsruhe,

an der Höheren Bürgerschule in Neustadt den Lehramtspraktikanten

Joseph Frank von Großherrschwand, unter Uebertragung der Funktion eines Vorstandes,

Emil Klein von Rittersburg, und Karl Hügeler von Gugstetten,

an der Höheren Bürgerschule in Oberkirch den Lehramtspraktikanten Karl Bender von Weinheim, und

Dr. Viktor Rehm von Baden,

an der Realschule in Emmendingen dem Lehramtspraktikanten Dr. Julius Albrecht von Lehrensteinsfeld.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden

1. den Professor Gustav Künkel am Lehrerseminar in Ettlingen in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar II in Karlsruhe zu versetzen;
2. dem Reallehrer und Lehramtspraktikanten Kai Sieber an der Oberrealschule in Heidelberg unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Lehrerseminar I in Karlsruhe zu übertragen;
3. den Lehramtspraktikanten Lukas Graf von Duchtlingen und Dr. Eugen Stulz von Oberglotherthal unter Ernennung derselben zu Professoren

etatmäßige Professorenstellen am Lehrerseminar in Ettlingen zu übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 11. August d. J. wurde dem Verwaltungsassistenten Emil Duffing bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters daselbst übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 12. August d. J. wurde dem Buchhalter Emil Duffing bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Revidenten bei Großh. Oberschulrat übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 12. August d. J. wurde dem Verwaltungsassistenten Karl Schmidler bei der Großh. Uhrmacherschule in Jurtwangen die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung in Karlsruhe übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 12. August d. J. wurde dem Zeichenlehrerandidaten Heinrich Spingel am Bertholdsgymnasium in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers am Friedrichsgymnasium in Freiburg übertragen.

Die Uebertragung einer Bezirksaufsichtsbeamtenstelle bei der kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Oberpostinspektor Ripphan in Düsseldorf auf den 1. Oktober d. J. hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. August d. J. wurde Amtsregistrator Jakob Ross in Achern zum Bezirksamt Tauberbischofsheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Arbeiterwohnungsfürsorge des Reiches.

Es darf als sicher angenommen werden, daß sich auch im nächsten Etat des Reichsamts des Innern eine Position zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reichs vorfinden wird. Bekanntlich ist auf diesem Gebiete der preussische Staat dem Reich mit gutem Beispiele vorgegangen. Schon seit einer längeren Reihe von Jahren werden vom preussischen Landtage der Regierung zu dem gleichen Zwecke Kredite bewilligt, die in ihrer Gesamtheit eine ganz erhebliche Summe darstellen. Das Reich, dessen Betriebe nicht so zahlreiche Arbeitermassen beschäftigen, wie die preussischen, hat es nicht nötig, mit ebenso großen Summen auf diesem Gebiete helfend einzugreifen, es hat aber auch die Beträge, die es zur Hebung der Arbeiterwohnungsverhältnisse hergibt, schon wesentlich gesteigert. Im Etat für 1901 wurden bei der Arbeiterwohnungsposition 2 Millionen Mark, in dem für 1902 schon 4 Millionen, in dem für 1903 ebensoviel und in dem für 1904: 5 Millionen Mark ausgeworfen. Die Zweckbestimmung der Position hatte im Laufe der Zeit Erweiterungen erfahren, die Steigerung der ausgeworfenen Summe war aber hauptsächlich dadurch bedingt, daß der Fonds von immer weiteren Kreisen in Anspruch genommen wurde. Zu der letzten Steigerung trug namentlich die Ungunst der Wohnungsverhältnisse in Wilhelmshaven bei. Die Ergebnisse, die mit den vom Reich bewilligten Mitteln auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge erzielt sind, sind recht ansehnlich, jedoch dürfte in dem bisherigen Tempo nur dann fortgefahren werden können, wenn der Fonds mindestens auf der nunmehr erreichten Höhe erhalten bleibt. Man wird deshalb wohl nicht in der Annahme fehlgehen, daß der außerordentliche Etat des Reichsamts des Innern auf 1905 für die Arbeiterwohnungsfürsorge mindestens die im Etat für 1904 erreichte Summe aufweisen wird.

Die Niederwerfung des Hereroaufstandes.

(Telegramme.)

Berlin, 16. Aug. Generalleutnant von Trotha meldet aus Hamakari vom 12. August: Der Angriff am 11. August hat früh mit vollem Erfolg begonnen. Major Mühlensfels, welcher für den mit seinem Pferde gestützten Oberstleutnant Müller dessen Abteilung übernommen hatte, warf nach sehr heftigem Kampfe den Feind bis Hamakari zurück und nahm diesen Ort. Die Abteilung von der Heyde verblieb, mit starken feindlichen Kräften sich gegenüber, während der Nacht zum 12. August 15 Kilometer nordöstlich von Hamakari. Die Abteilung Estorff warf den bei Otjosingombe befindlichen Feind in westlicher Richtung zurück. Die Abteilung Deimling vertrieb morgens die Hereros unter Michael aus Omweroume, erzwang, durch Omweroume vordringend, den Paß, und nahm abends die verschanzte Station Waterberg. Diese wird zu einer starken Militärstation für Etappenzwecke eingerichtet.

Alle Abteilungen verblieben dem wiederholt noch bei Dunkelheit angreifenden Feind gegenüber in vollster Gefechtsbereitschaft. Deimling setzte am frühen Morgen des 12. August den Marsch auf Hamakari fort und traf soeben, 9 Uhr vormittags, dort ein. Der Feind, der mit außerordentlicher Zähigkeit kämpfte, erlitt trotz sehr gewandter Aufstellung im dichtesten Dornbusch schwere Verluste. Tausende Stüde Vieh wurden erbeutet. Zerstreut und im Rückmarsch nach allen Seiten begriffen, bewegt sich die Hauptmasse des Feindes nach Osten, wohin ich ihm den Abzug mit den vereinigten Abteilungen Deimling, Mühlensfels und von der Heyde verlegen werde, wobei Estorff von Norden her mitwirkt. Die Abteilungen Fiedler und Volkmann, welche am gestrigen Kampfe teilnahmen, verhinderten das Ausweichen des Feindes in nördlicher und nordöstlicher Richtung. Die Truppen kämpften unter größten Anstrengungen und Entbehrungen mit höchster Bravour. Diesseitige Verluste: Von der Abteilung Müller: Hauptmann Gansjer, Leutnant Graf Arnim und Leutnant Lezlow, sowie 10 Mann tot; schwer verwundet Oberleutnant Streccius, Schuß an der Schulter, Leutnant Freiherr von Watter, Schuß linke Schulter, 12 Mann; leicht verwundet Major Mühlensfels, Streifschuß am Hals, bleibt bei der Truppe, und 18 Mann; von der Abteilung von der Heyde: Oberleutnant Leow, 7 Mann tot, Major Perhaus, 12 Mann verwundet, zwei Mann vermisst; von der Abteilung Estorff: Leutnant Seebek tot, Leutnant Kunkel, 10 Mann verwundet; von der Abteilung Deimling: zwei Mann tot, mehrere verwundet. Das Hauptquartier war bei der Abteilung Mühlensfels und begleitet diese zunächst auch weiter. Im Ganzen sind 5 Offiziere und 19 Mann gefallen, 5 Offiziere und 52 Mann verwundet.

Berlin, 16. Aug. Der am 20. August mit der „Silvia“ von Hamburg abgehende Transport nach Südwesafrika umfaßt 800 Mann und 200 Pferde.

Berlin, 16. Aug. (Amtliche Meldung.) Der Reiter Bendin Bierwirth, früher 3. Thüringisches Infanterieregiment Nr. 71, aus Witterda, Kreis Erfurt, ist am 18. Juli auf dem Transport von Otawi nach Grootfontein am Typhus gestorben. Feldwebel Theodor Banier, geboren am 28. November 1873 in Rudno, früher Dragonerregiment Nr. 9, ist am 11. August im Lazarett in Windhof am Typhus gestorben.

Die englische Thronrede.

(Telegramme.)

London, 15. Aug. In der Thronrede, die bei dem Schluß der Tagung des Parlaments gehalten wurde, spricht der König sein Bedauern aus, daß die Feindseligkeiten zwischen Rußland und Japan noch andauern, und fährt fort: Beim Ausbruch des Krieges habe ich eine Proklamation erlassen, in der ich meine Neutralität erklärte und allen meinen Untertanen genaue Beobachtung derselben zur Pflicht machte. Wichtige Fragen bezüglich der Behandlung des neutralen Handels durch die kriegführenden haben sich in Verbindung mit dem Kriege erhoben. Die Streitfragen, die sich ergeben haben, und die von der größten Wichtigkeit für mein Reich sind, werden, wie ich vertraue, in freundschaftlicher Weise geregelt werden und ohne Schädigung der ausgedehnten Handelsinteressen dieses Landes. Meine Regierung wird tatkräftig meine Untertanen unterstützen bei der Ausübung von Rechten, die als Neutralen zustehend von dem Völkerrecht anerkannt werden. Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind andauernd zufriedenstellend. Ich stattete dem König von Dänemark in Kopenhagen und dem Kaiser Wilhelm in Kiel Besuche ab; meine Aufnahme in beiden Fällen war sehr herzlich. Der König erklärt sodann, daß er sich zur Einführung allgemeiner Wahlen für den gesetzgebenden Rat von Transvaal entschlossen habe. Schließlich heißt es in der Thronrede: „Die Verträge, welche zwischen meiner Regierung und der französischen Republik zur Lösung einer Reihe von Fragen, die die Interessen beider Länder in andern Teilen der Welt berühren, abgeschlossen sind, werden dadurch, daß sie die Bande der Freundschaft wesentlich verstärken, jetzt in glücklicher Weise meine Untertanen und die französischen Bürger einander näher bringen. Verträge bezüglich gewisser Kategorien von Schiedsgerichtsfragen sind mit Italien, Spanien und Deutschland abgeschlossen worden. Der Plan für die Reorganisation der mazedonischen Gendarmerie verspricht ein befriedigendes Ergebnis. Die politische Mission nach Tibet begegnete bei ihrem Vordringen einem Widerstand. Ihr glückliches Eintreffen in Rhassa gewährt mir die größte Befriedigung und rechtfertigt das höchste Vertrauen auf die Offiziere und Mannschaften, welche die kleine Truppe bildeten, die bei dem Unternehmen Verwendung fand. Ich glaube zuversichtlich, daß Bedingungen vereinbart werden, welche den Handel erleichtern und der Möglichkeit von Mißhelligkeiten an der nördlichen Grenze des indischen Reiches ein Ende bereiten werden.“

Der russisch-japanische Krieg.

Von der zerprengten Port Arthur-Flotte.

Tschifu, 15. Aug. Nach hier umlaufenden, bisher von keiner Seite bestätigten Gerüchten, soll der russische Kreuzer „Nowik“ 40 Meilen von Tsingtau zum Sinken gebracht sein.

Tschifu, 16. Aug. Der Kommandant der japanischen Flotte teilte den Russen in Port Arthur mit, daß die Stadt mit Lydditgranaten beschossen werde, wenn die Russen in den Hafen zurückkehren, und daß die russischen Kriegsschiffe zerstört werden würden.

Tschifu, 16. Aug. Die nach dem Seekampfe vom 10. August nach Port Arthur zurückgekehrten russischen Kriegsschiffe sind gestern aus dem Hafen herausgegangen und werden gegenwärtig von den Japanern verfolgt.

Tokio, 16. Aug. Nach den letzten amtlichen Berichten des Admirals Togo soll ein russisches Schiff vom Typ „Pallada“ beim Torpedoangriff in der Nacht vom 10. August gesunken sein.

Die „Rettschitelny“-Affäre.

Washington, 15. Aug. Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphierte am 15. August an das Staatsdepartement, daß der russische Gesandte eine scharfe Note an die chinesische Regierung sandte, worin er ihr die Mitschuld an der „Rettschitelny“-Affäre vorwirft und den chinesischen kommandierenden Offizier der Feigheit oder des Verrates anklagt. Ferner verlangte der russische Gesandte volle Aufklärung des Falles, Rückgabe des „Rettschitelny“ und schwere Bestrafung des kommandierenden Offiziers. Die chinesische Regierung hat von der japanischen die Rückgabe des „Rettschitelny“ verlangt.

Russische Schiffe im Hafen von Tsingtau.

London, 16. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Tsingtau vom 14. August: Admiral Malussowitsch, der schwer am Kopfe und an den Beinen verwundet ist, wurde im Hospital zu Tsingtau mit vorzüglichem Erfolg operiert und befindet sich jetzt außer Gefahr. Der „Befarewitsch“ ist wertlos geworden.

Der Kampf um Port Arthur.

St. Petersburg, 15. Aug. Die Russ. Telegr.-Ag. meldet aus Mukden vom 15. August: Am 14. August fand ein Angriff auf Port Arthur statt, bei welchem die Japaner auf allen Positionen zurückgeschlagen wurden und große Verluste hatten. Die Verteidigung leitete General Stössel. Der Zustand und der Geist der Truppen ist vorzüglich. Vorräte sind reichlich in der Festung vorhanden. Der Mut und die Kaltblütigkeit des Chefs der Garnison flößt den Truppen die Gewißheit auf den Sieg ein.

St. Petersburg, 16. Aug. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser vom 13. August lautet: Einem Bericht aus Port Arthur vom 10. August zufolge, griffen die Japaner in der Nacht auf den 9. August nach 15stündigem Kampfe mit ungeheuren Streitkräften Takuschuan und Siaoquschuan an, nachdem sie vom Morgen des 8. August bis 9 Uhr abends ein starkes Feuer auf diese Berge unterhalten hatten. Die Japaner rückten nicht weiter vor. In der Nacht auf den 10. August machten sie während eines starken Regens Angriffe auf die Ostfront, die überall zurückgewiesen wurden. Gleichzeitig wurde ein Angriff auf der ganzen Front vom Wolsberge bis Takuschuan unternommen. Der Feind wurde jedoch überall zurückgeworfen. Die Festung wird seit drei Tagen beschossen.

London, 16. Aug. Der „Daily Mail“ wird aus Tschifu gemeldet: Eine am 13. August aus Port Arthur abgegangene Dschunke berichtet, die Japaner hätten das Fort Samlungshan erobert, welches nur 1 1/2 Kilometer von Port Arthur entfernt liegt. Die Dschunke meldet ferner, daß vier stark beschädigte Linienfahrer zusammen mit kleineren Schiffen nach Port Arthur zurückgekehrt seien.

St. Petersburg, 16. Aug. Nach amtlichen Nachrichten verlor die Garnison von Port Arthur vom 8. bis 10. August an Toten 7 Offiziere und 248 Soldaten; an Verwundeten 35 Offiziere und 1553 Soldaten. Verschollen sind 1 Offizier und 83 Mann.

Die Niederlage des Wladimostofgeschwaders.

Tokio, 15. Aug. Nach einem Telegramm aus Takuschifu, traf das unter dem Befehle des Admirals Kamimura stehende japanische Geschwader gestern morgen 5 Uhr etwa 20 Meilen von Utsjan, an der koreanischen Küste, mit dem Wladimostofgeschwader zusammen. Das Gefecht dauerte bis halb 11 Uhr. Man sah, wie der Kreuzer „Kurik“ sank und dabei für einige Augenblicke mit dem Bug in der Luft senkrecht stand. 450 Mann der Besatzung wurden durch die Japaner gerettet. Die „Rossija“ und der „Gromoboi“ fingen mehrere Male Feuer und wurden beide stark beschädigt. Ein japanisches Schiff wurde von russischen Schüssen getroffen, wodurch zwei Mann getötet und sieben verwundet wurden.

Tokio, 16. Aug. Admiral Kamimura gibt über das Gefecht zwischen den Japanern und dem russischen Wladimostofgeschwader am 14. August folgenden Bericht: Bei Tagesanbruch traf unser Geschwader auf der Höhe von Utsjan an der Südküste von Korea drei Schiffe des Wladimostofgeschwaders, die nach Süden

dampfen. Sobald die Schiffe uns bemerkten, suchten sie nach Norden zu entkommen, was wir jedoch verhindern konnten. Um 5 Uhr 23 Minuten morgens begann sodann der Kampf. Die feindlichen Schiffe gingen alle mehrmals durch unsere Schiffe Feuer und haben augenscheinlich stark gelitten, besonders „Kurik“.

Schließlich floh der Feind mit äußerster Fahrt nach Norden und ließ „Kurik“ zurück, die später sank. Unsere ganze Flotte besitzte sich folglich, die ertrinkenden Russen zu retten, und nahm etwa 600 Mann auf.

Ragasaki, 16. Aug. (Neuermeldung.) Gestern vormittag wurden in Saiebo 600 Ueberlebende vom „Kurik“ eingebracht; ferner lief dort ein japanisches Hospitalschiff mit 77 verwundeten japanischen Seeleuten ein; unter ihnen befindet sich Prinz Kapycho.

Die Lage in der Mandchurie.

St. Petersburg, 15. Aug. Der Korrespondent der „Birshewija Wjedomosti“ meldet aus Liaujang vom 14. August: Hier herrscht vollkommene Ruhe, selbst zwischen den Vorbereitungen keine Schamübel mehr statt. Der Feind geht augenscheinlich überall weit zurück. Heute erfolgte auf der Eisenbahnstrecke zwischen Liaujang und Andjanian eine Explosion, deren Urheber, wie die Untersuchung ergeben hat, Japaner gewesen sind. Die Täter sind jedoch noch nicht aufgegriffen. Die Eisenbahnlinie ist wieder ausgebessert worden. Es sind von neuem große Mengen gefallen.

London, 16. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Wien von gestern: Ein russischer Dampfer mit drei Schornsteinen, wahrscheinlich die „Petersburg“, hat in Nedeida Proviant einnehmen wollen. Die türkischen Behörden verzögerten aber die Lieferung.

Ueber die Kampfweise der Japaner

äußert sich General Kennenkampff, der sich gegenwärtig in Liaujang befindet, gegenüber einem Vertreter der „Nowoje Wremja“: „Vor allen Dingen fällt ihr systematisches Vorgehen auf, was sich besonders in den Vorbereitungen zum Schutz ihrer Positionen bemerkbar macht. So z. B. findet man in einer Ausdehnung von vier bis fünf Werst nicht weniger als vier besetzte Linien, wobei alle möglichen Vorrichtungen zur Anwendung gelangen, angefangen von Telegraphen, die sogar kleine Berggruppen mit einander verbinden, bis zu detaillierten Geländepänen mit genauer Angabe der Entfernungen zwischen allen irgendwie bedeutenden Punkten. Es ist staunenswert, wie sich die Japaner dem Gelände anzupassen verstehen, und sogar auf kleine Entfernungen sind ihre Befestigungen nicht zu bemerken. Sie sind auch sehr vorsichtig, und es ist nicht daran zu denken, an sie mit dem Säbel heranzukommen. Doch gehen die Truppeneinheiten und Offiziere häufig Fehler; augenscheinlich handeln sie alle nach einem vorher entworfenen Plan, und selbst die geringste Veränderung desselben setzt sie in Verwirrung.“ Bei diesen Worten zog der General ein mit Hieroglyphen bedecktes Kartonschild hervor, und sagte, daß ein solches jeder Japaner bei sich trage, und es sich wahrscheinlich um ein Gebot oder Befehlswort handle. Darauf fuhr der General fort: „Nach meiner Ansicht scheinen die Japaner schlecht und verschwenden unnützlich ungeheure Mengen Patronen. Ich habe wiederholt meinen Hofaten gesagt, daß die Japaner wegen Verschwendung von Kartontrommeln vor Gericht gestellt werden müßten. Bei Nijo sah ich den Leinwand eines Japaners, und es konnte aus den leeren Patronenbehältern festzustellen werden, daß der Japaner während eines kurzen Schamübels 70 Patronen verschossen hatte. Unsere Hofaten dagegen sparen die Patronen, sie haben die erste Sendung noch nicht verschossen, und die zweite Sendung ist überhaupt noch nicht berührt worden.“

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 16. August.

(Blühlicher Tod.) Von einem Schlaganfall wurde gestern Herr Steindruckereibesitzer Korn in hiesigen Bahnhofsrestaurant betroffen und war sofort tot. Herr Korn war im Begriff, zur Kur nach Baden-Baden zu reisen.

(Durch den Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl) wurden im Monat Juli d. J. 371 arme Durchreisende unterstützt.

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 12. Aug.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Referendar Kiefer; später Referendar Maishöfer. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den 17 Jahre alten Schneiderlehrling Franz Josef Schloß aus Miasatt wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Abs. 3 R. St. G. B. verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterdrückungshaft. — Des schweren Diebstahls hatte sich der Mechaniker Oskar Faust aus Offende schuldig gemacht. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. — In der Zeit von Mitte März bis Anfangs Juli wurden zu Baden im Güterabfertigungsbureau der Staatseisenbahn kleinere Geldbeträge entwendet. Diese Diebstähle hatte der Eisenbahnanwärter Karl Walter aus Christofthal-Freudenstadt verübt. Er wurde mit 3 Monaten und 6 Wochen Gefängnis bestraft. — Bei einer Anzahl weiterer Fälle handelte es sich gleichfalls um Anklagen wegen Diebstahls. — Das Opfer eines gewissenlosen Schwindlers ist die Dienstmagd Sofie Weimer hier geworden. Sie hatte vor einigen Monaten den Keller Julius genannt Ludwig Schäfer aus Mosbach kennen gelernt, der sich eifrig um ihre Gunst bewarb und ihr das Heiraten versprach. Schäfer hatte aber nie im Ernste den Gedanken gehabt, die Weimer zu ehelichen, sondern es nur darauf angelegt, durch sein Versprechen in den Besitz der wenigen Ersparnisse der Weimer zu gelangen. Das Mädchen war auch vertrauensselig genug, ihr zurückgelegtes Geld im Betrage von etwa 200 Mark Schäfer zu geben. Als sie erkannte, daß sie durch ihren „Bräutigam“ beschwindelt worden war, ersattete sie Anzeige. Von ihrem Gelde war aber nicht mehr viel zu retten, denn Schäfer hatte es bei seiner Verhaftung bis auf 28 M. verbraucht. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten und 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterdrückungshaft.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern nachmittag 5 Uhr sprang ein Mann von einem in voller Fahrt gegen Durlach zu begriffenen Wagen der elektrischen Straßenbahn, weil ihm in der Nähe der Eisenbahnbrücke sein Stod aus dem Wagen fiel, derselbe kam hierbei zu Fall und brachte den linken Fuß unter die am Wagen angebrachte Schutzvorrichtung, wobei ihm der Fuß gequetscht wurde. Der Verletzte wurde von dem Personal eines von Durlach kommenden Wagens nach Polizeistation I verbracht, von wo aus er nach Anlegung eines Rotverbandes mittels Droschke ins städt.

Krankenhaus verbracht wurde. — Gestern Abend gegen halb 8 Uhr wurde das Pferd eines Droschkenfuhrers beim Umwenden in der Waldhornstraße unruhig, schlug aus und trat den Aufseher auf die linke Hand, so daß er sich im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte. Die Droschke wurde stark beschädigt und das Pferd zog sich Verletzungen zu. — In der Nacht vom 13./14. d. M. 1 Uhr 20 Minuten fuhr das Pionier-Bataillon Nr. 13 mittels Sonderzug von Neubreisach nach Neustadt hier durch. — Gestern sprang ein vierjähriges Kind aus einem Laden auf der Kaiserstraße, wo dessen Eltern etwas kauften, heraus auf die Straße, und geriet unter einen vorbeifahrenden elektrischen Straßenbahnwagen. Durch das enschlossene Handeln des Wagenführers, welcher das Kind nur kurz bevor es umgeworfen wurde, sehen konnte, wurde der Wagen zum Stehen gebracht. Das Kind hat außer einer unbedeutenden Quetschung am linken Bein, keinen Schaden genommen. — Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr wurde ein Herr an der Straßenecke der Krieg- und Karlsruhstraße von einem Motorradfahrer angefahren, daß beide zu Fall kamen, ohne jedoch Verletzungen davonzutragen. Der Motorradfahrer hatte fortgesetzt, aber erfolglos, Warnungssignale abgegeben. — Gestern nachmittag 1 Uhr fiel ein hiesiger Büchsenmacher beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen am Mühlburger Tor infolge eines Fehltritts zu Boden, wodurch er sich über dem rechten Auge eine bis auf den Knochen gehende Wunde zuzog. Dem Verletzten wurde in der Polizeistation am Mühlburger Tor ein Rotverband angelegt. — Ein bei einem hiesigen Fuhrunternehmer beschäftigter Dienstknecht fuhr gestern Abend mit einem zweispännigen mit Dachreifen beladenen Karren durch die Kaiserallee, wobei an der Kreuzung der Lessingstraße der vordere Stoß der Dachreihe rutschte und mit dem darauf sitzenden Fuhrknecht zwischen die Pferde und den Wagen fiel. Der Knecht erlitt dadurch neben Hautabstürzungen an Gesicht und Händen eine starke Quetschwunde am rechten Unterschenkel. — Verhaftet wurde eine ledige hier wohnende Stellnerin aus Mühlberg, und ein lediger Kaufmann von hier, wegen Vergehen gegen § 218 R. St. G. B. — Ein in Mühlberg wohnender Milchhändler wurde von einem bei ihm wohnenden Mieter um die Miete von 60 M. geschädigt. — Eine Dienstmagd von hier hat am 6. d. M. ihrer Dienstherrin eine goldene Damenuhr nebst Kette und ein Paar Ohrringe im Gesamtwert von 50 M. gestohlen.

(Koloosseum.) Die Spielzeit 1904/05 des Koloosseums beginnt am 1. September. Wie wir hören, hat die Direktion die Zeit, in der das Koloosseum geschlossen war, dazu benützt, verschiedene Verbesserungen auf der Bühne und im Zuschauerraum zu treffen. So wurden auf dem Sperrsitze mehrere Reihen nummerierter Klappstühle eingerichtet, nach dem Muster der Theaterplätze. Die Bühne hat eine neue Dekoration erhalten, die in künstlerischer Weise ausgeführt worden ist.

Karlsruhe, 14. Aug. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Beginn der Rennen, ein Zeitpunkt, wo die Saison auf ihrem Höhepunkt angelangt ist. Das Vabeleber in der fashionablen Wäberstadt, der Perle Deutschlands Wäber, beginnt schon jetzt, sich mächtig zu entwickeln, wozu das herrliche Sommerwetter besonders beiträgt. Daß das städtische Kurkomitee jetzt, wo der Jubel der Gäste aus Nacht und Fern tagtäglich zumimmt, eifrig bemüht ist, alles anzubieten, um den gesteigerten Ansprüchen des Publikums Rechnung zu tragen, ist selbstverständlich. Das für die nächste Zeit entworfene Programm ist abwechslungsreich und reich an Genüssen. Theateraufführungen — Operette und Schauspiel — dreimal täglich konzertierte des Kurorchesters, Doppelsongerte, Kinderstücke, Sommernachtsfeste, Italienische Nacht, Großes Feuerwerk folgen bunt aufeinander. Ramentisch sind die Veranstaltungen während der Rennwoche von besonderem Interesse. Rom 16. August bis 15. September finden jeden Tag Konzerte der Ungarischen Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Radics Bela aus Budapest statt. Am ersten Rennsonntag wird ein großes Luftfeuerwerk abgebrannt werden. Am darauffolgenden Montag wurde auf der Wiese vor dem Konversationshaus eine große Projektionsvorstellung: „Die Weltausstellung in St. Louis 1904“, welche Vorstellung hier erstmals in Deutschland aufgeführt wird. Am Mittwoch darauf großer Blumenfesto mit Ehrenpreisen, zu welchen Graf Fürstentberg-Gerdlingen nachträglich einen Ehrenpreis gestiftet hat. Am Donnerstag (Dritter Rennstag), abends, großes Sommerfest mit Beleuchtung des alten Schlosses und des Monuments am Echo. Am Sonntag (fünfter Rennstag) großes Sommerfest und Doppelsongert.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) In Mannheim gerieten mehrere Schiffer auf der Straße in Streit. Sie bearbeiteten sich mit Messern und Schlaginstrumenten. Ein Schiffer, Ernst Fahrmeier, erhielt einen erheblichen Stich in den Rücken, ein anderer eine schwere Stichwunde in den Hinterkopf. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus verbracht. Zwei Beteiligte wurden verhaftet. — In Denkheim (A. Bruchsal) brannte die Scheuer des Bäckers Josef Beder nieder. Der Schaden beträgt gegen 2000 M. — Wegen Verachtens der Landfriedensordnung in Forstheim drei junge Franzosen verhaftet. Dieselben gaben bei ihrer Vernehmung lt. „Rf. Anz.“ an, daß sie vor etwa 6 Monaten desertiert seien. — Im Rheine bei Nagau kippte ein Boot um. Die Insassen, 3 Herren und 1 Dame konnten gerettet werden. — Der Gemeinderat in St. Blasien genehmigte die Mittel für Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule. — Der in Waldsüt tagende Delegiertenrat der Kreisverwaltungen des Landes wählte Karlsruhe zum nächsten Versammlungsort.

Die neue Thronfolgeordnung in Rußland.

(Telegramm.)

St. Petersburg, 15. Aug. Seine Majestät der Kaiser erließ ein Manifest über die Thronfolgeordnung. In dem Falle des Ablebens des Kaisers vor der Mündigkeit des Thronfolgers soll das Oberhaupt des Staates Großfürst Michael Alexandrowitsch sein, und in diesem Falle die Vormundschaft der Kaiserin Alexandra Feodorowna anvertraut werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Δ Berlin, 16. Aug. Gleichzeitig mit dem Entwurf zum Kunstschußgesetz wird voraussichtlich in der bevorstehenden Tagung dem Reichstage noch ein Entwurf zum Photographiegesetz über das photographische und künstlerische Verlagsrecht zugehen.

*** Berlin, 16. Aug.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Nachricht der „Täglichen Rundschau“, wonach ein neuer Gouverneur für Kamerun als Nachfolger v. Puttkamers in Aussicht genommen sei, als jeder Grundlage entbehrend, und fügt hinzu, Puttkamer, der erst kürzlich eine längere Informationsreise im Innern des Schutzgebietes

beendete, beabsichtigt nach Ablauf des Heimaturlaubes nach Kamerun zurückzukehren.

*** Berlin, 16. Aug.** Der Hofstandstarif für Futtermittel der Provinz Schlesien ist mit Gültigkeit vom 15. August auf den Regierungsbezirk Posen und mehrere Kreise des Regierungsbezirks Bromberg ausgedehnt.

*** Darmstadt, 15. Aug.** Heute vormittag fand in der hiesigen russischen Kapelle ein Dankgottesdienst anlässlich der Geburt des russischen Thronfolgers statt.

*** Paris, 16. Aug.** Aus Tanger liegt die Nachricht von dem Eintreffen des englischen Kreuzers „Minerva“ vor, der den englischen Protest gegen die Maßregelung des Kriegsministers von Marokko, El Renebhi, zu unterstützen beauftragt ist.

*** London, 15. Aug.** Das Oberhaus nahm die Appropriationsbill in allen Lesungen an, ferner in dritten Lesungen die Bill, betreffend das englisch-französische Abkommen, und die Vorlage, betreffend die drahtlose Telegraphie.

*** St. Petersburg, 16. Aug.** Zu Generaladjutanten Seiner Majestät des Kaisers, unter Belassung auf ihren Posten wurden ernannt: Hofstallmeister Generalleutnant Grünwaldt, der Herrman der Donischen Kosaken, Generalleutnant Rimowitsch, der Generalgouverneur von Wilna, Generalleutnant Fürst Swiatopolk-Mirski, der Kommandierende des Wilnaer Militärbezirks, General der Infanterie Grubenberg, und der Stadthauptmann von St. Petersburg, Fullon. Herzog Georg von Leuchtenberg wurde der Suite des Kaisers zugeteilt.

*** St. Petersburg, 16. Aug.** Gardekapitän Jwozinski, der bei dem Attentat auf den Minister Plehwe schwer verwundet wurde, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

*** Belgrad, 16. Aug.** Der Vizepräsident des Staatsrates, Radomitsch, wurde auf eigenes Ansuchen pensioniert. Wie die „Politika“ behauptet, suchte Radomitsch seine Pensionierung nach, weil er der Ansicht ist, daß die Skupstina verfassungsmäßig den Kredit für die Krönung bewilligen müsse, während die Regierung die Bewilligung des Kredits bei dem Staatsrate beantragte.

Verschiedenes.

† Brimtenau, 16. Aug. (Telegr.) Gestern vormittag brach in dem Walde an der Bahlinie zwischen Oberleschen und Armadebrenn auf Hünzlauer Gebiet Feuer aus, das sich auf das dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein gehörige Gebiet ausdehnte, desgleichen auf das Neuborwerder und Wolferdsbucker Revier. Das Dorf Neuborwerder ist vollständig niedergebrannt. Die Einwohner konnten nur das nackte Leben retten. Alles Vieh und viel Wild ist in den Flammen umgekommen. Die Garnison von Hlogau und die Sprottamer Garnison sind zur Hilfeleistung aufgeboten.

† Brimtenau, 16. Aug. (Telegr.) Der bereits gemeldete Waldbrand wütete von gestern vormittag halb 10 Uhr bis Mitternacht. Der größte Teil der abgebrannten Waldfläche, etwa 20 000 Morgen, gehört dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Der Schaden wird auf 2 Millionen geschätzt.

† Passau, 16. Aug. Die „Donauzeitung“ meldet: Im Dorfe Wispling, bei Osterhofen, brannten gestern Abend 24 Gebäude, darunter 8 Wohngebäude, ab.

† Bern, 15. Aug. Unter dem Vorsitz des Professors Stunder-Bern wurde der 6. internationale Zoologenkongress mit der Ansprache des Regierungsrats Gobat-Bern eröffnet. Als nächster Versammlungsort im Jahre 1907 wurde auf Einladung von amerikanischer Seite Boston gewählt.

† Paris, 16. Aug. (Telegr.) Der große Brand in dem Walde von Fontainebleau hat des heftigen Südostwindes wegen noch immer nicht vollständig gelöscht werden können.

† Yreamp (bei Havre), 16. Aug. In dem Kasinotheater Petite Salle brach gestern während der Produktion eines Zauberkünstlers Feuer aus. Das Publikum konnte rechtzeitig den Saal verlassen. Das Theater und die benachbarte Villa des Senators Ballon sind vollständig niedergebrannt.

Wetterbericht der deutschen Seewarte Hamburg vom 16. August 1904.

Das Minimumgebiet, das gestern über der nördlichen Nordsee sich ausgebreitet hatte, ist in östlicher Richtung weiter gezogen und bedeckt heute den mittleren Teil von Schweden. Ueber der Biscapafsee breitet sich ein barometrisches Maximum aus, das einen Ausläufer bis nach Süddeutschland und dem Alpengebiet entsendet. Durch zahlreiche Regenfälle ist das Wetter in Deutschland etwas kühler geworden. Etwas wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. August 1904, 7 Uhr früh.

Lugano wolkenlos 21 Grad; Wiarrig heiter 20 Grad; Nizza dunnig 25 Grad; Triest halbbedeckt 27 Grad; Florenz wolkenlos 24 Grad; Rom wolzig 22 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad; Brindisi wolkenlos 22 Grad;

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Windrichtung	Windgeschw.	Witterung
15. Nachts 9 ^u	751.4	20.8	95	52	W	heiter
16. Mrgs. 7 ^u	755.5	16.0	88	64	„	bedeckt
16. Mrgs. 9 ^u	754.2	23.0	78	38	„	heiter

Höchste Temperatur am 15. August: 27.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15.6.
Niederschlagsmenge des 15. August: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 16. August: 3 45 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Karlsruhe B. Das hiesige Institut Focht (Internat und Externat) bereitet individuell nach bewährter Methode vor zum Einjährigen-Fähr- u. Seekadetten-Examen, sowie für U III bis U I. Seit 1876 haben durchschn. 91 v. H. der Entlassenen bestanden. Geprüfte Fachlehrer. Halbjährige Kurse. Anfertigung der Aufgaben unter Aufsicht. Kurze Augustferien. Eintritt jederzeit. Empfehlungen im Prospekt.

Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1904.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsklassen M. 100.—, in den Mittelklassen M. 200.—, in den Oberklassen M. 250.— bis 350.—, in den Gesangs- und in den Violantklassen M. 150.—, in der Opernschule M. 500.—, in der Schauspielschule M. 350.—

Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Male durchzumachen. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.—

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 80.—, englische Sprache M. 40.—, italienische Sprache M. 40.—, französische Sprache M. 40.—, Philosophie und Rhetorik M. 5.—, Literaturgeschichte und Poetik M. 5.—, Musikgeschichte M. 5.—, Übungen im mündl. Vortrag M. 150.—. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.—.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. An dem Unterricht im Chorgefang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelde sind in zweimonatlichen Raten im voraus zu bezahlen.

Die einmaltige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsklassen M. 3.—, für die Ausbildungs- (Ober-, Mittel- u. Gesangs-), Violant- und die Theaterschule M. 5.—.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben. Die Sektionen des Groß. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Voert, Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofpianosortefabrikant Ludwig Schweidgut, die Pianofortehandlungen der Herren Heinrich Maurer und J. Kunz und die Hofinstrumentenhandlung von Johann Vademecum in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 8. September schriftlich, vom 8. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

M. 62.1

Dr. Kux & Finner, Zirkel 30

Hoflieferanten. Fernsprecher 255

Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstlicher Mineralwasser, Fruchtsäfte, Alkoholfreie Getränke, 5601.6

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Ein Gang durch die Gemäldesammlung der Karlsruher Kunsthalle.

Beschreibung von Gemälden alter und neuer Meister und Einführung in das Verständnis derselben. Mit 6 Abb. und 1 Plan. Ausgewählt und verfaßt von G. Gyth. Preis — 75 Pf.

Badische Landeszeitung: „Gyth versteht es in musterhafter Art, den Lesern zu einem unbefangenen und selbstständigen Anschauen zu führen, damit er ein Gemälde nach und nach schätzen und genießen lerne. Kein Besucher sollte ohne diesen Führer in unsere so feine und interessante Gemäldesammlung gehen.“

Die im Buche enthaltenen 6 Abb. sind auch einzeln als Postkarte zu beziehen. Preis je 10 Pf.

Kleiner Führer durch Karlsruhe. Herausgegeben vom Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Holzbaeh bei Marxzell. Gasthaus zum grünen Wald. (Bergschmiede, Sägewerk.)

Schöne Lokalitäten mit neuem Saal, gedeckter Veranda, für Vereine, Gesellschaften und Touristen bestens empfohlen. Gute Küche, reine Weine, prima Export- und Lagerbier. Pension von M. 3.50 ab.

Größere Gesellschaften werden gern, sich vorher gef. anzumelden. Wilhelm Dietz, (Telephon Nr. 5 Marxzell) Mitglied des Schwarzwaldvereins.

3628.12

Alle Sorten Ruhrkohlen

nur erstklassige Syndikatsmarken empfehle zu jetzt billigem Sommerpreise.

L. Dörflinger jr., Kohlen- und Brennholzhandlung, Telephon 1080. Kontor: Douglasstraße 16.

Versuchen Sie O-mi-to-Tee

Englische Mischung Deutsche Mischung Russische Mischung Blüten-Mischung Bruch-Tee.

Billige Preise. Vorzügliche Qualität. Verlangen Sie Preisliste und Proben bei

Geschw. Maisch, Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse.

Spezialität Tee, Kaffee, Schokolade, Kakao, Biskuits, Liköre.

Franz Perrin Großh. Hoflieferant

Karlsruhe Kaiserstr. 124^b Segründet 1830 Telephon 1870

Lieferung kompletter Wäsche- und Brautausstattungen.

Beste Bezugsquelle für sämtliche Anstalts-, Hotel- und Restaurations-Wäsche.

Nur Garantie-Qualitäten. Bei größeren Lieferungen Vorzugspreise.

Prima große Scheuertücher von 20 Pfennig an. 5.500

Offene Stelle.

Nr. 18971. Die Stelle des Bezirksbaukontrolleurs für den Amtsbezirk Säckingen ist zur Erledigung gekommen.

Dieselbe soll wieder neu besetzt werden, und wollen sich Bewerber aus der Zahl der staatlich geprüften badischen Werkmeister alsbald unter Vorlage von Zeugnissen melden.

Säckingen, den 13. August 1904. Groß. Bezirksamt. Treutlein. M. 247.2.

Vorbereitung für das I. juristische Staatsexamen

wird in Mannheim übernommen. Mitteilungen unter M. 255 an die Exp. d. Bl.

Vorzügliches, fast neues Rußbaum-Pianino

aus renom. Fabrik, ist mit Garantie-schein preiswert abzugeben. Schriftl. Anfragen unter M. 40 a. d. Exp. d. Bl.

Bürgerliche Rechtsstreite. Öffentliche Zustellung.

M. 246.2. Nr. 28 291. Freiburg. In Sachen des Emil Marx von Karlsruhe und der Emma Marx von da, beide vertreten durch Rechtsanwalt Hertle hier, gegen den Schreiner Julius Köhler, zuletzt in Freiburg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Forderung, laßt der II. Vertreter den Beklagten unter Bezugnahme auf die Klage vom 13. Juni 1904 zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung der Sache vor das Gr. Amtsgericht Freiburg auf

Montag, den 7. November 1904, vormittags 9 Uhr,

Zimmer Nr. 8.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten wird dies bekannt gemacht.

Freiburg, den 10. August 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Zimmermann.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entriss uns der Tod unsern teuersten Gatten und Vater

Professor

Dr. Adolf Ausfeld

im Alter von 48 Jahren nach kurzer Krankheit. Heidelberg, den 15. August 1904.

Die tieftrauernde Witwe

Sophie Ausfeld mit ihren beiden Söhnen

Herbert Ausfeld, can. iur. Walter Ausfeld.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 17. August, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt. M. 256

Damenkleider

Jaquets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt. Färberei Ed. Printz, Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtsstreite. Aufgebot.

M. 243.2. Nr. 21654. Baden. Die Johann Georg Ihle Ehefrau, Antonia geb. Aneisel, in Balg hat als Bevollmächtigte ihres genannten Ehemannes beantragt, den verschollenen, am 10. Dezember 1846 zu Balg geborenen Friedrich Wilhelm Ihle, zuletzt wohnhaft in Balg, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Freitag, den 14. April 1905, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anzubereitenden Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Baden, den 15. Juli 1904. Groß. Amtsgericht. gez. v. Bodman, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

M. 259.2. Nr. 7594. Neustadt. Kaufmann Engelbert Fejer in Neustadt hat den Antrag gestellt, seinem am 1. März 1819 zu Jalkau geborenen Vater, Ehrenhändler Josef Fejer, welcher im Jahre 1858 von Jalkau nach Amerika ausgewanderte, und seitdem verschollen ist, für tot zu erklären.

Der genannte Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Samstag den 4. März 1905, vormittags 9 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht Neustadt bestimmen Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu geben vermögen, ergeht die Aufforderung, längstens bis zum Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Neustadt, den 4. August 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Sauer.

M. 254. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von: 30 000 Stück Wagenrauben Nr. 0 50 000 Stück Wagenrauben Nr. 12 40 000 Stück Wagenrauben Nr. 58 soll vergeben werden.

Angebote sind bis 29. August 1904, vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 30 Pf. nebst 5 Pf. Vorkaufsgeld bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Karlsruhe, den 11. August 1904. Groß. Verwaltung der Hauptwertstätte.

M. 259.1. Mannheim. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Herstellung von Diensträumen im Lokomotivschuppen des Rheinhafen, sowie von 3 freistehenden Abortgebäuden mit Fachwerksummandungen und Abortgruben daselbst sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten im öffentlichen Verdingungswege im einzelnen vergeben werden:

Grab- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt (Aufnahmsgebäude Zimmer 84) in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können.

Besand von Zeichnungen und Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind spätestens bis zu dem

Mittwoch, den 24. August, vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Verdingungsstagsfrist verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Mannheim, den 13. August 1904. Der Groß. Bauamtlich p. tor.

M. 260. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 15. August 1904 wird die Station Durrheim für den gesamten Güterverkehr eröffnet.

Karlsruhe, den 2. August 1904. Groß. Generaldirektion.

M. 261. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die für Eisen und Stahl, wie im Spezialtarif II unter Ziffer 1 und 7 genannt, im Gütertarif für den badischen Binnenverkehr vorgesehenen Frachttarife des Ausnahmetarifs 9a — gültig für den Versand von den Rheinhafenstationen Karlsruhe Hafen, Reil, Mannheim, Mannheim Industriehafen, Redarai und Rheinau, sowie von Weinheim Hauptbahnhof, ferner die im Tarifbest 8 des südwestdeutschen Verkehrsabkommens enthaltenen Frachttarife des Ausnahmetarifs 4 Abt. c, gültig für den Versand von den Stationen Altenglan, Eisenberg i. d. Pfalz, Frankenthal, Homburg i. d. Pfalz, Kaiserlautern Hauptbahnhof, Kaiserlautern Nordbahnhof, Landstuhl, Ludwigshafen a. Rh., Neustadt a. d.ardt, Winnweiler und Zweibrücken nach gewissen südwestdeutschen Stationen treten am 1. Oktober 1904 ohne Erfolg außer Kraft. Karlsruhe, den 14. August 1904. Groß. Generaldirektion.

M. 258.1. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

150 Wagenladungen aus Sägewerken stammendes Abfallholz in Bündeln 150 Wagenladungen aus Scheit- und Kollholz hergerichteter Bündelholz 200 Wagenladungen Reifigwellen

lieferbar an die Filialmagazine Landau, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Basel, Konstanz und Balingen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 31. August 1904“ versehen spätestens

Wittmo., den 31. August 1904, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.